

Klimazombis, die nicht sterben dürfen, wie der Poopó-See in Bolivien

geschrieben von Helmut Kuntz | 12. Juli 2016

Rechts: Klima-Lügendetektor auf der Homepage von Klimaretter.Info

Klimaretter.Info 09. Juli 2016: [1] **Poopó-See in Bolivien ausgetrocknet**

"Es gibt einen klaren Zusammenhang mit dem Klimawandel", sagte der Regionalleiter des Netzwerks Red Latinoamericana Ambiental, Raul Perez Albrecht, dem Magazin National Geographic.

Diese Meldung über den See in Bolivien ging bereits im Februar durch deutsche Medien und wurde darauf hin auf EIKE **rezensiert**:

EIKE 23.02.2016: [2] *Ein See in Bolivien verschwindet – und (nicht nur) die dpa berichtet sofort „... ein Grund ist der Klimawandel“*

Auf „kaltesonne“ wird gerade um die Wahrheit zur Berichterstattung über einen in Bolivien verschwindenden See gerungen „Lago Poopo Ente nun auch im SRF“ und „Skandal in Bolivien“. Worum geht es dabei?

Es geht um ein Beispiel wie in einzelnen Medien Berichterstattungen bewusst und konsequent politisch zurechtgebogen werden

Seit Monaten bringen Medien wechselweise eine Information über Boliviens zweitgrößten See, den Lago Poopo, welcher aktuell am Austrocknen ist. In vielen Meldungen wird es dabei in den Überschriften so dargestellt, als ob die Ursache sicher der Klimawandel wäre. Doch mit wenigen Web-Klicks kann man sich darüber informieren, dass dieser extrem flache See in der Vergangenheit regelmäßig vollkommen austrocknete und es deshalb nicht mit einem (anthropogenen) Klimawandel zusammen hängt.

Aktuell scheint zum Klimawandel etwas Saure-Gurken Zeit zu herrschen und so findet man es im Klimaretter-Redakteursteam wohl angebracht, dem deutschen Publikum im Sommerloch aufgewärmte Klimawandel-Schauergeschichten zu präsentieren. Es hätte sich angeboten, den damaligen Bericht auf EIKE zu analysieren und mit neuer – gerne auch kritischer – Information zu ergänzen, wo doch auch in der Klimaretter-„Information“ in Stichworten die wahren Probleme erkennbar werden. Aber es ging wohl ausschließlich darum, zum Schluss das Klimawandel-Statement des Aktivisten vom Netzwerk Red Latinoamericana platzieren zu können.

Klimaretter.Info: [1] *Boliviens einstmals zweitgrößter See, der Poopó-See, ist heute nahezu verschwunden. Wegen steigender Temperaturen, einer Dürre infolge des letzten El Niños und dem Missmanagement von Wasser ist*

der See Medienberichten zufolge nahezu ausgetrocknet.

"Es gibt einen klaren Zusammenhang mit dem Klimawandel", sagte der Regionalleiter des Netzwerks Red Latinoamericana Ambiental, Raul Perez Albrecht, dem Magazin National Geographic.

Im Klima-Lügendetektor dieser Homepage ist der Artikel noch nicht eingetragen. Der Antrag dazu sei hiermit gestellt.

Quellen

[1] Klimaretter.Info 09. Juli 2016: Poopó-See in Bolivien ausgetrocknet

<http://www.klimaretter.info/umwelt/nachricht/21550-poopo-see-in-boliven-ausgetrocknet>

[2] EIKE 23.02.2016: Ein See in Bolivien verschwindet – und (nicht nur) die dpa berichtet sofort „... ein Grund ist der Klimawandel“

<http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/ein-see-in-bolivien-verschwindet-und-nicht-nur-die-dpa-berichtet-sofort-ein-grund-ist-der-klimawandel/>